



Veranstaltung

ModerationsMarkt 2017

SEITE 16

• Wissen

Scrum:
Das Unplanbare
planen

AB SEITE 3

• NEUland

s'more tones
of Grey:
Visualisieren Sie
grau in grau

AB SEITE 5

• NEUland

AcrylicOne:
Neuland Marker
mit Acrylfarbe

AB SEITE 7

• Veranstaltung

Interview:
Status ist immer
und überall!

AB SEITE 20

MAGAZIN

3 Wissen

Scrum – das Unplanbare planen

NEULand

5 «s'more tones of Grey:

Visualisieren Sie grau in grau

7 AcrylicOne – Neuland Marker

mit Acrylfarbe

9 neulandHAMMER

Neuland FlipChart-Papier zum besten Preis

10 Game Corner

Tower of Power Spezial

SEMINAR

12 Neuland Seminar-Poster

14 Munterrichtsmethoden

Bei Kurzvorträgen die Aufmerksamkeit lenken

15 Gast

Andrea Kern

Ein kleines Anti-Floskel-Training

ModerationsMarkt 2017

16 Das Programm

18 Rückblick 2016

20 Interview

Gabriela Renggli, Reto Zeller und Christian Sauter:

«Status ist immer und überall!»

22 neulandTipps

Visualisieren, moderieren, Sinn-ieren

23 Bestellschein

AKTION

24 Starterpaket für angehende Moderationsprofis

Klappbare EuroPin® MC

Moderatorenkoffer Novario® S Pin-It

Pinwand-Papier reinweiss

Titelbild:



Ein Tag im Leben von ...

Teilnehmende visualisierten am ModerationsMarkt 2016 im Kurzseminar «Comiczeichnen für Trainer» mit den «bikablo®-emotions-Figuren» ihren Tag.

Conny Wetter-Schwegler • über Aufmerksamkeit im Alltag

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute Morgen bin ich auf der Strasse einer Kollegin begegnet. Wir kamen ins Gespräch, und wie so oft nahm dieses Gespräch einen negativen Lauf: Wir haben uns über das schlechte Wetter, die unerledigte Gartenarbeit und die jüngsten Terroranschläge unterhalten. Nach zwei Minuten hielt ich inne: «Hatte ich nicht vor ein paar Tagen einen spannenden Artikel gelesen?» «Wo unsere Aufmerksamkeit ist, ist auch unsere Energie. Und das, worauf wir unsere Energie richten, wächst und gedeiht – egal ob positiv oder negativ.»

Wer sich auf seine Schulden konzentriert, hat bald noch mehr davon. Wer seine Aufmerksamkeit auf Probleme lenkt, holt sich weitere in sein Leben. Und wer den ganzen Tag an seine Schmerzen denkt, verstärkt sie zusätzlich. Ich hatte mir beim Lesen des Artikels ganz fest vorgenommen, meine Energie nicht mehr für negative Gedanken zu verschwenden. Und so gab ich dem Gespräch eine neue Wende – ich lenkte die Aufmerksamkeit auf die vielen positiven Dinge in unserem Leben.

Wir stehen am Morgen auf und haben es in der Hand, wie wir unseren Tag gestalten. Wir können uns an der Natur, an der Arbeit oder an unserem Hobby erfreuen. Wir können uns weiterbilden, ein Buch lesen oder einen spannenden Film anschauen. Und wir können Musik hören, Sport treiben oder ein feines Essen geniessen. Mit dieser Haltung geht es uns gleich viel besser: Die Glückshormone purzeln, und der Atem wird ruhig und entspannt – kein Vergleich zur angespannten Körperhaltung, die wir noch zu Beginn unseres Gesprächs eingenommen hatten. Meine Kollegin war ebenso verblüfft wie begeistert und wollte das Thema «Wie unsere Wahrnehmung unsere Gefühle beeinflusst», gleich in ihren nächsten Vortrag einbauen.

Ich halte keine Vorträge. Dafür gebe ich zweimal pro Jahr das NeulandMAGAZIN heraus. Und je länger ich darüber nachdachte, desto stärker wurde mein Wunsch, die nächste Ausgabe dem Thema «Aufmerksamkeit» zu widmen. Schliesslich zielen unsere Produkte und Ideen allesamt darauf ab, die Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewusst auf eine Aufgabe, einen Lerninhalt oder eine Botschaft zu lenken.

Von diesen Produkten und Ideen stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe wieder einige vor. Ich freue mich deshalb, wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit jetzt für ein paar Minuten auf das NeulandMAGAZIN lenken. Ich bin sicher: Sie werden ein paar besonders schöne Momente erleben.

Bis zum nächsten NeulandMAGAZIN!

Herzlich: Conny Wetter-Schwegler



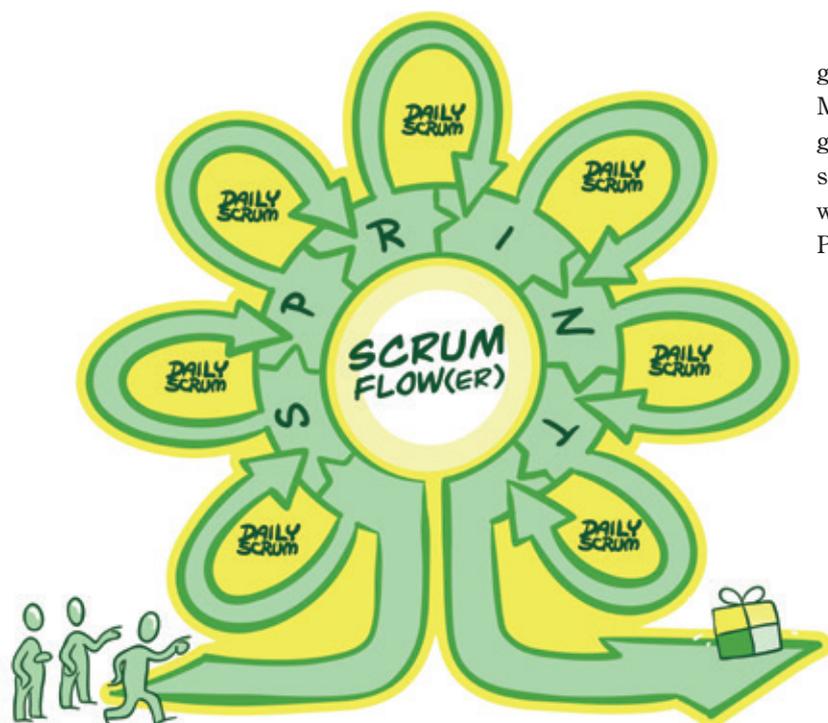
Impressum

Herausgeber:
Neuland AG, 6343 Rotkreuz
Erscheint: 2-3x jährlich
Einzelausgabe: Fr. 8.–
Jahresabonnement: Fr. 20.–

Mitteilungsblatt für
Ausbildungsverantwortliche,
Pinwand-Moderatoren, Einkäufer,
Projektleiter, Gruppenleiter,
Dozenten und Lehrer.
Und für alle bestehenden und
zukünftigen Neuland Kunden.

Scrum – das Unplanbare planen.

Kommunikationslotsen • Scrum ist ein Vorgehensmodell des Projekt- und Produktmanagements und stammt aus der agilen Softwareentwicklung. Die neue Lernlandkarte Nr. 10 der Kommunikationslotsen führt durch den Scrum-Flow und erklärt das Mindset hinter agilen Vorgehensweisen.



•• Da niemand die Zukunft vorhersehen kann und Neuentwicklungen eine Erkundung des Unbekannten sind, wird bei Scrum nicht für Monate oder Jahre im Voraus geplant, sondern Stück für Stück entwickelt. Dabei setzt Scrum auf Crossfunktionalität, also Teams aus Vertretern aller für die Entwicklung benötigten Disziplinen.

Auf Basis der Produktvision erarbeiten diese Teams in regelmässigen Iterationen – sogenannten Sprints – voll funktionsfähige und vom Kunden nutzbare Produktteile oder Inkremente. Die wichtigsten Funktionalitäten werden zuerst entwickelt, denn so wird mit jedem Sprint deutlicher, was weggelassen werden kann. Der springende Punkt ist: Ein Scrum-Team trifft im gegebenen Rahmen selbst die Entscheidung, was es im nächsten Sprint umsetzen wird und wie es das tun wird. Dafür gibt das Team ein Versprechen – ein Commitment – ab.

•• Produktivitätsmotor Kommunikation

«Scrum ist in der Softwareentwicklung entstanden. Die Prinzipien und Werte sind jedoch universell anwendbar. Erfolgsfaktoren sind die intensive Kommunikation und das respektvolle Mindset. Die crossfunktionale Besetzung der Scrum-Teams fördert den Wissensaustausch und das Lernen in der Organisation.

Wenn möglich, sitzen die Teams in einem Raum, um gemeinsam an Aufgaben zu arbeiten. In kurzen täglichen Meetings – Daily Scrums – besprechen sie, was an diesem Tag geplant ist. Dabei orientieren sie sich am Taskboard, auf dem sichtbar ist, welche Aufgaben gerade bearbeitet werden, wie weit das Produkt gediehen ist, was noch zu tun ist und wo es Probleme gibt.



Nach jedem Sprint – meist im Abstand von ein bis drei Wochen – zeigt das Team dem Kunden oder dem Nutzer im Review die neuen Funktionalitäten und das Produkt bis zum aktuellen Stand. Durch das Ausprobieren wird klar: «Geht die Entwicklung in die richtige Richtung?» «Brauchen wir noch etwas?» «Brauchen wir etwas gar nicht?» So passt sich die Entwicklung der Realität an und der Kunde bekommt am Ende das Produkt, das er wirklich braucht.



•• Erfolgreich scheitern

Scrum löst per se keine Probleme – sinnvoll Handeln müssen immer die Menschen. Aber Scrum zeigt, wo Veränderungen notwendig sind. Irgendwann wird deutlich, welche Arbeitsweisen, welches Verhalten und welche Prozesse den Erfolg eines Projekts und damit den Erfolg am Markt behindern. Teams und Kunden erkennen in den Reviews, welche Ideen für ein Produkt nicht funktionieren und was gar nicht gebraucht wird. Je früher Sie mit einer Idee scheitern, desto weniger Ressourcen, Zeit und Geld gehen verloren! ➔

•• Weitere Informationen

- www.scrumguides.org/history.html
- www.agilemanifesto.org

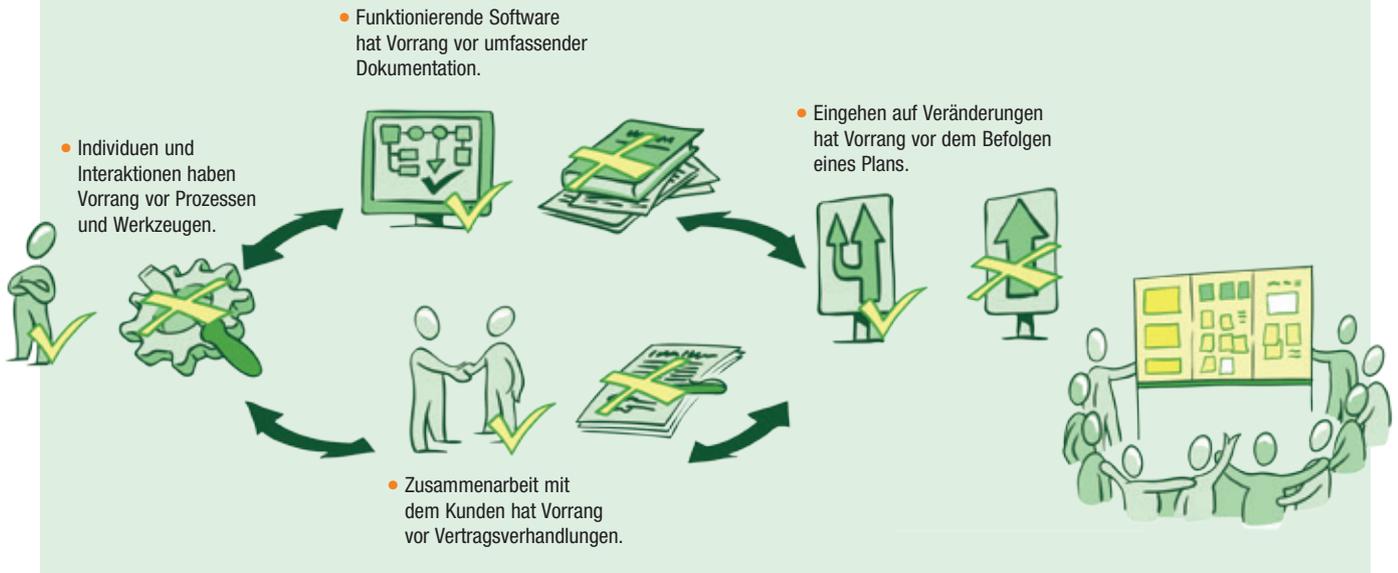
• **Das Agile Manifesto 2001**

Das Besondere an Scrum ist: Es gründet auf einer respektvollen Haltung. Erfolgreiche Produkte werden von Menschen entwickelt, die Verantwortung übernehmen und selbstorganisiert in einem Team arbeiten, nicht obwohl, sondern gerade weil sie aus verschiedenen Domänen und Hierarchiestufen stammen. Projekt- und Entwicklungsteams wissen selbst am besten, wie ihre Aufgaben umzusetzen sind. In ihrer Arbeit respektieren sie aber die Rahmenbedingungen und Ziele des Unternehmens.

Sie wollen ihre Arbeit verbessern und das gemeinsame Ziel ist ihnen wichtiger als Politik. Den Kunden sehen sie nicht als Feind, sondern als Partner, mit dem sie gemeinsam Neues schaffen. 2001 fassten 17 Agilisten der ersten Stunde diese Haltung im Agile Manifesto zusammen:

Wir erschliessen bessere Wege, Software zu entwickeln, indem wir es selbst tun und anderen dabei helfen.

Durch diese Arbeit haben wir Folgendes zu schätzen gelernt:



•• **Die Organisationsprinzipien von Scrum**

Scrum beruht auf einfachen Prinzipien und einer klaren Rollenverteilung. Wahrscheinlich werden Ihnen einige Prinzipien -vor allem das Pull-Prinzip- bekannt vorkommen: Sie stammen aus dem Lean Management und finden sich auch im Toyota-Production-System wieder.

• **Selbstorganisierte, crossfunktionale Teams**

Die Mitglieder eines Scrum-Teams tauschen ihr Wissen untereinander aus und unterstützen sich gegenseitig. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und organisieren ihre Aufgaben mit Unterstützung des ScrumMasters selbst.

• **Arbeiten nach dem Pull-Prinzip**

Das Team entscheidet, wie viel Funktionalität eines Produkts es in einem Sprint liefert. Es bekommt seine Aufgaben also nicht zugeteilt, sondern steuert die Arbeitsmenge selbst, die es in einem Sprint bewältigen kann. Das «Pull-Prinzip» hilft, einen Arbeitsrhythmus und eine Geschwindigkeit zu entwickeln, die das Team dauerhaft aufrecht erhalten kann.

• **Klar begrenzte zeitliche Intervalle (Timebox)**

Alle Aktionen des Teams haben einen zeitlichen Rahmen, nach Ablauf wird ein Ergebnis verlangt. Planungs- und Entwicklungsphasen wechseln einander ab. Während eines Sprints schirmt der ScrumMaster das Team von äusseren Störungen ab, damit es fokussiert arbeiten kann.

• **Nutzbare Business-Funktionalität**

Am Ende jedes Sprints liefert das Team ein Produktinkrement, das den Vorgaben des Projekts entspricht und vom Kunden bereits genutzt werden kann. Dieses Prinzip ist einzuhalten!

•• **Tipp**

Lernlandkarte
«The Scrum Flow»

Zweisprachige Konzeption – ideal für international agierende Organisationen und multilingual arbeitende Facilitator, Trainer und Berater.

Format: 68 x 99 cm, gefaltet auf 9,7 x 24,7 cm

ISBN: 978-3-940315229

Art. 8086.1010 **Fr. 17.20**



«s'more tones of Grey»: Visualisieren Sie grau in grau.

Neuland • Grau ist das neue Schwarz. Und für viele Gestaltungsprofis ist klar: Grauerläufe sind die Kür beim Visualisieren und Sketchnoting! Damit Ihnen das in Zukunft noch leichter fällt, hat Neuland 5 neue Grautöne im Sortiment. Sie sind sowohl als BigOne, N°One, Artmarker und fineOne erhältlich und machen perfekte Farbverläufe zum Kinderspiel.



«s'more tones of Grey»

Neuland BigOne®

Keilspitze 6–12 mm:

5er-Set nachfüllbare Marker mit extragrosser Polyester-Keilspitze in den fünf Grauton-Abstufungen 104, 105, 106, 107 und 108

Art. 8042.2194 **Fr. 23.80**

«s'more tones of Grey»

Neuland N°One®

Keilspitze 2–6 mm:

5er-Set nachfüllbare Profi-Marker mit Polyester-Keilspitze in den fünf Grauton-Abstufungen 104, 105, 106, 107 und 108

Art. 8047.2194 **Fr. 10.50**

«s'more tones of Grey»

Artmarker

Pinselfspitze 0,5–7 mm:

5er-Set nachfüllbare N°One-Marker mit elastischer Nylon-Pinselfspitze in den fünf Grauton-Abstufungen 104, 105, 106, 107 und 108

Art. 8059.2194 **Fr. 16.50**

«s'more tones of Grey»

fineOne by Neuland®

Pinselfspitze 0,5–5 mm:

5er-Set nachfüllbare Marker mit elastischer Nylon-Pinselfspitze in den fünf Grauton-Abstufungen 104, 105, 106, 107 und 108

Art. 8034.2194 **Fr. 9.90**

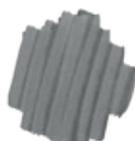
•• Grau auf die Spitze getrieben.

Die fünf Grauton-Abstufungen 104, 105, 106, 107 und 108 sind optimal aufeinander abgestimmt und ergeben einen perfekten Grauerlauf. Ab sofort ist es ein Kinderspiel, mit mehrfach gestuftem Grau zu brillieren! Alle 5 Tinten sind nachfüllbar und eignen sich perfekt für das Schreiben auf Papier

104



105



106



107



108



Nachfülltinte RefillOne

Einzelfarben, Nachfüllflaschen mit 45 ml Tinte auf Wasserbasis.

Für Neuland N°One®, BigOne®, ArtMarker und fineOne by Neuland®.

104 Art. 8044.0104

105 Art. 8044.0105

106 Art. 8044.0106

107 Art. 8044.0107

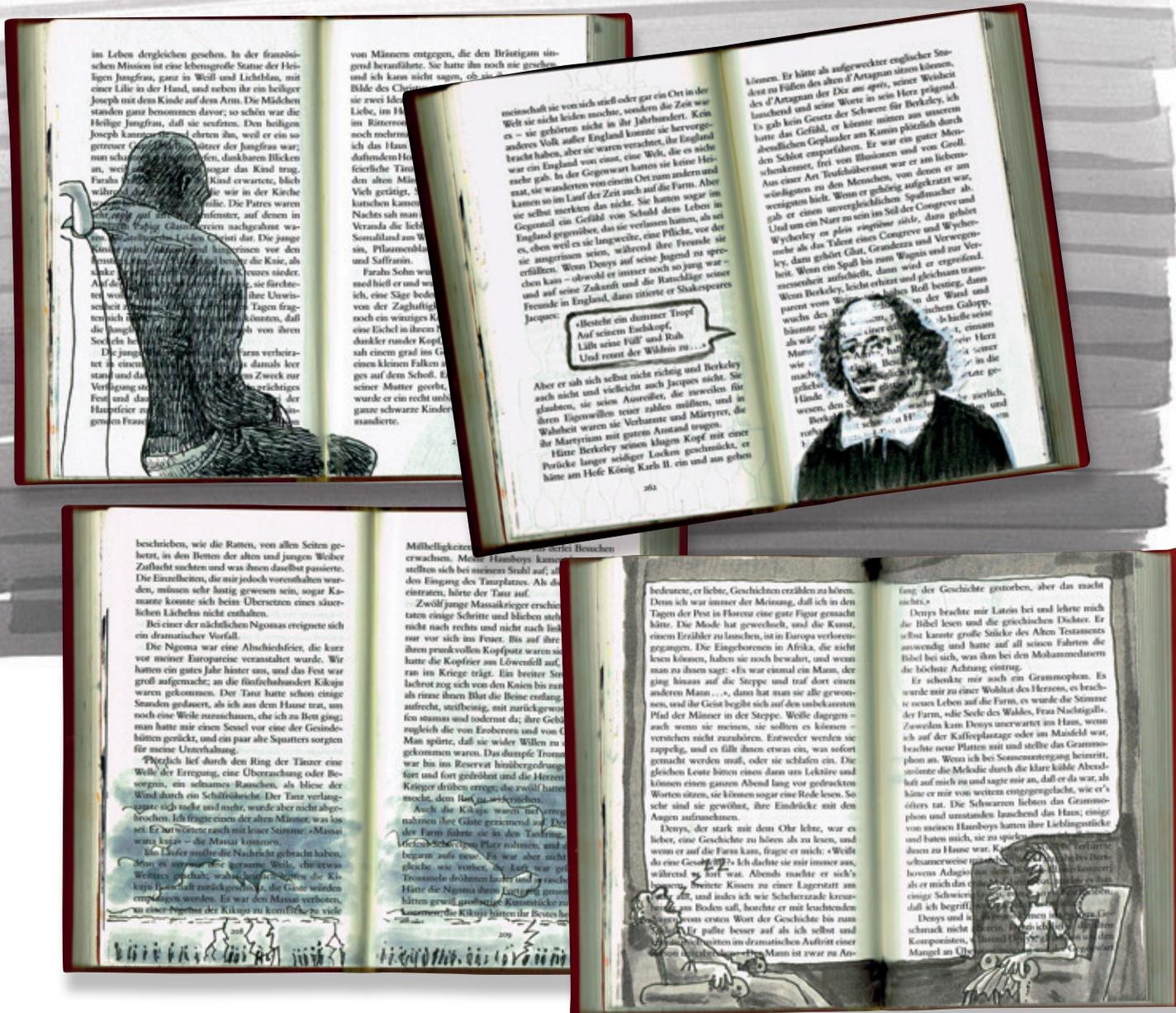
108 Art. 8044.0108

je **Fr. 9.20**



Shades of Grey.

This Thissen • «s'more tones of Grey» in der Praxis. This Thissen hat die neuen Stifte für das NeulandMAGAZIN getestet und seine Erfahrungen in Wort und Bild zusammengefasst.



•• Wie weit kann man es mit den neuen Grautönen unter Extrembedingungen treiben? Um das zu erfahren, habe ich zuerst einmal ein schwieriges Ausgangsmaterial genommen: Dünndruckpapier. Das zeigt, ob das Grau auf der Rückseite durchschlägt. Zudem habe ich ein bedrucktes Papier verwendet. Das zeigt, ob die Druckfarbe vom Grau der Stifte verwischt wird. Zu guter Letzt habe ich mit 8 x 10 cm ein extra kleines Format verwendet. Das zeigt, ob's auch fein geht.

Neben den Graustiften habe ich auch den Sketchnote-Stift und den Whiteone für die Konturen verwendet. Das zeigt, wie die beiden mit dem Grau umgehen. Hier also ein paar Seiten aus «Out of Africa» von Tania Blixen*. In der Dünndruck-

Ausgabe 1983 beim Manesse Verlag erschienen. Ein etwas langatmiges Buch, das ein bisschen Unterhaltung gut vertragen kann.

Also: Das Grau schlägt durch – kein Wunder, bei derart sattem Grau und derart dünnem Papier. (Das ist eben nicht geduldig. Aber es bleibt glatt und heil, denn die Pinselspitze ist wirklich zart zu ihm.) Ansonsten: Alles gut. Mit diesen «Shades of Grey» wird schöne Literatur gleich noch ein bisschen schöner. Prima, nicht?

*Entschuldigung an alle Blixen-Fans: «Out of Africa» ist wirklich öde, «Babettes Gastmahl» hingegen ist sehr schön.

AcrylicOne - mit Acrylfarbe.



Neuland • Ab sofort haben Visualisierungsprofis noch mehr Möglichkeiten: Neuland präsentiert die neuen AcrylicOne! Verwenden Sie die farbenfrohen Stifte immer dann, wenn Sie einen besonders kontrastreichen und deckenden Farbauftrag wünschen. Erhältlich in 3 Dicken und 19 verschiedenen Farben.

•• Die wasserbasierte Acrylfarbe der neuen AcrylicOne von Neuland ist lichtecht, hat eine hohe Deckkraft und schlägt nicht durchs Papier. Sie trocknet schnell und eignet sich fürs Schreiben und Visualisieren auf beinahe allen fettfreien Untergründen wie zum Beispiel Papier, Karton, Holz, Glas, Metall, Leder und Plastik.

Sie erhalten Sie mit einer Rundspitze von 1,5 mm, einer Rundspitze von 2,5 mm und einer Keilspitze von 8–15 mm. Und das gleich in 19 verschiedenen Farben. Entweder im kompletten Set oder einzelnen mit Ihren ganz persönlichen Lieblingsfarben. Sind Sie einmal leer, lassen sie sich dank des hausnehmbaren Pumpventils schnell und einfach wieder nachfüllen.



AcrylicOne BIG
Keilspitze 8–15 mm
19er-Set:

Nachfüllbare Acryl-Marker mit extragrosser Keilspitze, Tinte auf Wasserbasis, nachfüllbar

Art. 7752.9011 **Fr. 103.–**



AcrylicOne MEDIUM
Rundspitze 2,5 mm
19er-Set:

Mittelstarke, nachfüllbare Acryl-Marker, Tinte auf Wasserbasis, nachfüllbar

Art. 7754.9011 **Fr. 61.–**



AcrylicOne FINE
Rundspitze 1,5 mm
19er-Set:

Feine, nachfüllbare Acryl-Marker, Tinte auf Wasserbasis, nachfüllbar

Art. 7756.9011 **Fr. 49.50**

**Deckende Farben:
haften auch auf
Holz, Glas, Metall,
Leder und Plastik!**

AcrylicOne im Test: Seite 8 ➔

•• Praxistest AcrylicOne Neuland Marker

Wie sieht die Farbe der AcrylicOne auf dunklem Hintergrund aus? Wie steht eine helle Farbe auf einer anderen? Wie vertragen sie sich mit ArtMarkern und FineOne? Wir haben es ausprobiert.

- Mond: **AcrylicOne Fine** weiss
- Untergrund: **BlackPad FlipChart-Papier**
- Tiefschwarz: **fineOne by Neuland® Outliner**, Rundspitze

A DARK NIGHT...

- Schrift: **AcrylicOne Fine** weiss

BUT:
NO SUN.

- Himmel: **AcrylicOne BIG** pastellblau

- Schrift und Kontur: **fineOne by Neuland® Outliner** Rundspitze



- Körper und Schrift: **AcrylicOne Fine** weiss

... A BLUE SKY

THIS IS
BETTER.



- Sonne: **AcrylicOne Fine** orange



PHEW,
HOT!



THANK:
SHADOW,
FINALLY.

- Schatten: **ArtMarker** Grau 106



•• Das Beispiel zeigt:

Der AcrylicOne deckt sehr gut, bei grösseren Flächen sollte man allerdings lieber kürzere Striche aneinander setzen. Da die Farbe stark wasserhaltig ist, braucht das Trocknen von Flächen entsprechend länger, und das Papier kann sich wellen. Hier ist etwas Geduld gefragt.



Das ist der Hammer: das Neuland FlipChart-Papier zum besten Preis.

Neuland • Kompromisslos in der Qualität und im Preis: Das original Neuland FlipChart-Papier finden Sie im Neuland HAMMERKatalog immer zum günstigen Hammer-Preis. Bis Ende November können Sie in unserem Webshop noch mehr sparen, dank der Gratis-Lieferung: www.neuland.ch

Bis 30.11.2016
**Gratis
Lieferung**
bei Online-Bestellung

FlipChart-Block mit Fadenkreuzen/blanko

80 g/m², Vorderseite reinweiss mit grauen Fadenkreuzen, Rückseite blanko, Format: 68 x 99 cm

10 Blocks à 20 Blatt

Art. 8103.1022 • Neuland **HAMMER**Katalog 2016

Fr. 51.–
(Listenpreis Fr. 68.50)

HAMMERKatalog 2016

FlipChart-Block kariert

80 g/m², reinweiss mit grauem Karoraster, Format: 68 x 99 cm

10 Blocks à 20 Blatt

Art. 8103.1012 • Neuland **HAMMER**Katalog 2016

Fr. 51.–
(Listenpreis Fr. 68.50)

HAMMERKatalog 2016



Neuland FlipChart-Blocks werden aus Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder beim Recyclingpapier gar mit dem Gütesiegel des Blauen Engels hergestellt.

Die Blocks werden flachliegend geliefert.

FlipChart-Block Recycling kariert

80 g/m², Premiumweisses Recyclingpapier mit grauem Karoraster (mit hohem Weissegrad, ohne optische Aufheller), Format: 68 x 99 cm

10 Blocks à 20 Blatt

Art. 8102.1012 • Neuland **HAMMER**Katalog 2016

Fr. 58.–
(Listenpreis Fr. 76.20)

HAMMERKatalog 2016

Tower of Power – für Teams, die hoch hinauswollen

Metalog® • Ein gutes Team kann für jeden Einzelnen eine wichtige Unterstützung beim Erreichen seiner Ziele und bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit sein. Doch wie sieht so ein Team aus? Beim «Tower of Power» kann sich die Gruppe unter anderem die Frage stellen: «Wie wollen wir miteinander sprechen?» Die Antworten sind der Schlüssel zu einem guten Team.

NEU:
Tower Spezial
Einführungspreis
12% Rabatt
bis 30.11.2016



•• In einem abgegrenzten Bereich werden 8 Bauteile senkrecht stehend auf dem Boden verteilt. Jede Person greift 1 Seilende (oder mehr, je nach Zahl der Akteure; bei Bedarf können auch einzelne Seile entfernt werden). Aufgabe ist es, gemeinsam den an den Seilen befestigten Kran zu steuern und damit die Bauteile aufeinanderzustellen, um so einen Turm zu bauen. Die Bauteile dürfen von den Akteuren mit keinem Körperteil berührt werden. Das ist eine wackelige Angelegenheit: Die Konstruktionsweise der Bauteile erlaubt kein hektisches und unkoordiniertes Vorgehen. Die Aufgabe ist also nur durch genaue Absprache und organisiertes, gemeinsames Handeln der Gruppe lösbar.

•• Ablauf

• Inszenierung

Geben Sie dem Lernprojekt Sinn: Neben Regeln und Rahmenbedingungen erklären Sie in diesem ersten Schritt, welche inhaltliche Bedeutung die Übung für die Gruppe hat.

• Information

Gute Teams zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass die Perspektiven aller Mitglieder eine Rolle bei Entscheidungen spielen. In dem folgenden Experiment werden Sie diese Form des «Blickwinkels» noch einmal auf eine ganz andere Weise kennenlernen. Wenn Sie alle an einem Strang ziehen, können Sie diese schwierige Aufgabe meistern.

Das Ganze funktioniert so ...

• Durchführung

Typischerweise brauchen die Teams zu Beginn einen oder zwei Fehlversuche, bis sie es schaffen, den ersten Stein erfolgreich auf einen anderen zu setzen. Manche Teams schaffen das, indem eine Person oder gleich mehrere Teilnehmer die Moderation übernehmen. In anderen Teams meldet sich nahezu jeder zu Wort. Oft kann ein bisschen Motivation Wunder wirken! Wenn die Gruppe, die zu Beginn einen, zwei oder sogar mehr Bauteile umgeworfen hat, es nach einiger Zeit schafft,

sich zu organisieren, machen Sie dieses Angebot: «Für jeden Stein, den Sie ab jetzt schaffen, stelle ich einen der umgefallenen wieder für Sie auf!»

• **Intervention**

Intervenieren Sie behutsam, warten Sie lieber ein wenig länger, um den Teilnehmern nicht die Chance auf die komplett selbstständige Lösung zu nehmen. Um den Prozess zu unterbrechen, bitten Sie die Teilnehmenden, die Schnüre abzulegen. Dann leiten Sie die Gruppe an, einen lösungsorientierten Ansatz zu finden: «Welche Schritte zur Lösung gab es bis jetzt? Was hat bereits gut funktioniert? Wie können Sie das verstärkt einsetzen? Woran möchten Sie noch feilen?» Ist die Gruppe sehr stark in dem Problem verhaftet, stellen Sie eine geistige Distanz her: «Angenommen, hier gibt es eine Gruppe, die gerade verzweifelt versucht, diese Aufgabe zu lösen. Sie sind die Berater dieser Gruppe. Was kann die Gruppe bezüglich ihrer Koordination und Kommunikation verändern, damit sie das Ziel erreicht?»

Es ist sinnvoll, in mehreren Schritten und mit mehreren Versuchen neue Lösungen zu entwickeln. Mit gezielten Fragen können Sie die Teilnehmer für folgende Lösungsansätze sensibilisieren:

- Wir müssen die unterschiedlichen Blickwinkel nutzen.
- Es ist gut, das Tempo herauszunehmen.
- Wir brauchen einen Sprecher/eine Sprecherin.

• **Auswertung**

Nach erfolgreichem Abschluss der Übung werden die Ergebnisse auf dem Flipchart gesammelt. Die folgenden Fragen können Ihnen dabei behilflich sein:

- Was war der Schlüssel zu dieser Aufgabe?
- Welches waren hilfreiche Schritte, um die Aufgabe zu lösen?
- Was war Ihre Strategie bei der Lösung?

- Welche Phasen waren schwierig zu bewältigen und wie ist dies dann gelungen?
- Was hat jeder Einzelne dazu beigetragen?
- Wer hatte welche Rolle in dieser Übung?
- Wer hat sich vielleicht allein gelassen gefühlt?
- Wer wurde wie unterstützt?
- Wie sind Sie mit der Komplexität der Aufgabe umgegangen?
- Welche Rolle spielte die Kommunikation für die Durchführung der Übung?
- Wie würden Sie einem Freund gegenüber die Aussage dieser Aufgabe formulieren?
- Fassen Sie wichtige Eigenschaften gelungener Teamarbeit zusammen, beschreiben Sie ihre Wirkung und stellen Sie sie der Gruppe vor.
- Wo erkennen Sie Parallelen zu Ihrer aktuellen Situation/zu Ihrem Anliegen?
- Wie können Sie diese Erkenntnisse bei der nächsten Gelegenheit praktisch umsetzen?

•• **Themen und Ziele**

• **Teamentwicklung**

Effektiv kommunizieren, kooperieren, aktiv zuhören, Balance herstellen, mit Wertvorstellungen der Klasse arbeiten.

• **Selbstorganisation**

Planvolles Vorgehen, unter Zeitdruck arbeiten.

• **Kommunikationstraining**

Metakommunikation, moderieren, mit unterschiedlichen Blickwinkeln umgehen.

•• **Rahmenbedingungen**

- **Akteure:** 6 (Minimum) 12 (Optimum) 24 (Maximum)
- **Zeit:** 10 bis 45 Minuten
- **Platz:** 8 x 8 m

•• **Tipp**

NEU: Metalog® Tower of Power Spezial

Mit dem neuen «Tower Spezial» ist es möglich, einige der Bauteile nach dem Umfallen wieder aufzustellen und umzudrehen. So wird der Konstruktionsvorgang noch vielfältiger und noch abwechslungsreicher! Für noch mehr Herausforderung und Flow.

- 1 Kran (Buche/Edelstahl)
- mit 24 robusten Flechtschnüren (2 m x 3 mm, 8-fach geflochten),
- 8 Bauelemente aus massivem Buchenholz,
- 1 detaillierte Anleitung

Packmass: 34 x 46 x 16 cm
Gewicht: 7,5 kg inkl. Koffer

Art. 1561

Fr. 325.– statt 370.–

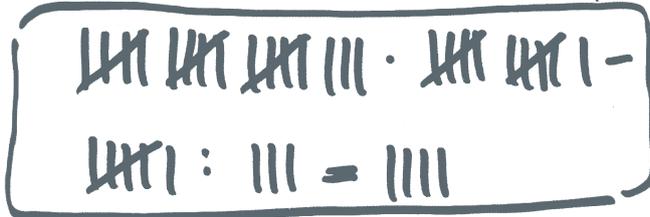


Wo unsere Aufmerksamkeit ist, ist auch unsere Energie



Wie Sie bei Kurzvorträgen die Aufmerksamkeit lenken.

Harald Groß • Sie haben die Aufgabe, angehende Personalsachbearbeiter in die Grundzüge des Arbeitsrechts einzuführen. Das ist viel Stoff, und häufig sinkt die Aufmerksamkeit mehr und mehr.



Harald Groß ist Trainer bei der Firma Orbium Seminare Berlin. Er bildet Referenten, Trainer und Moderatoren aus. Seit vielen Jahren sucht er Wege, wie wir das Lernen gut auslösen können.

Harald Groß leitet die beliebten **Munterrichtsmethoden-Seminare** bei Neuland und hat mehrere Bücher zum Thema verfasst.

www.orbium.de

• Heute packen Sie die Sache anders an und begrüssen die Teilnehmenden mit den Worten: «Bitte schauen Sie sich diese fünf Aussagen an und tauschen Sie sich mit den Personen neben Ihnen aus.»

Die Teilnehmenden beginnen zu lesen – und zu überlegen. «Wie ist das?» «Was habe ich dazu schon gehört?» «Stimmt das oder stimmt das nicht?» Ein angeregtes Gemurmel beginnt. Nach wenigen Minuten bitten Sie die Teilnehmenden, zum Ende zu kommen. Häufig ist die Stimmung gespannt. Jemand fragt ungeduldig: «Und? Wie ist das jetzt mit der Anzahl Ferienwochen?» Die kleine Methode hat das Interesse am Thema geweckt. Die Leute wollen es wissen. Eine gute Ausgangslage!

Vermuten auch Sie. Hier kommen zwei Aussagen zum Arbeitsrecht. Was denken Sie?

• **Aussage 1**

Der Arbeitgeber hat dem Arbeitnehmer jedes Dienstjahr wenigstens fünf Wochen, dem Arbeitnehmer bis zum vollendeten 20. Altersjahr wenigstens sechs Wochen Ferien zu gewähren.

• **Aussage 2**

Die Ferien sind in der Regel im Verlauf des betreffenden Dienstjahres zu gewähren; wenigstens zwei Ferienwochen müssen zusammenhängen.

Jetzt beginnen Sie mit Ihrem kleinen Vortrag. Peu à peu kommen Sie dabei zu den Punkten, mit denen sich die Teilnehmenden bereits befasst haben. Wenn Sie die fraglichen Aussagen geschickt einbauen, können Sie die Aufmerksamkeit der Lernenden immer wieder neu wecken. Häufig erlebe ich, dass es den Lernenden leichter fällt, sich jetzt zu äussern. Denn sie haben sich zuvor bereits mit den Fragen befasst und ausgetauscht.

• **Vermuten – das ist ein hervorragender Lernzustand**

Die Teilnehmenden kramen zu den einzelnen Aussagen ganz automatisch in ihrem Wissen und ihren Erfahrungen. Das ist prima. Denn Lernen gelingt dann gut, wenn wir Neues an bereits gemachte Erfahrungen, an vorhandene Wissensstrukturen anfügen können. So sorgen Sie mit «Stimmt's oder Stimmt's nicht» für die Anschlussfähigkeit bezüglich des Themas.

Und noch mehr löst das Vermuten aus: Die kleinen Fragen schaffen ein wenig Unklarheit in den Köpfen. «Wie ist es jetzt?» Offene Fragen – das sind prima Ausgangslagen. Denn sie wecken unsere Neugier und unser Interesse. Ich freue mich immer, wenn die Lernenden ungeduldig werden, weil sie unbedingt wissen wollen, auf wie viele Wochen Ferien ein Arbeitnehmer nun Anspruch hat.

Für die Methode «Stimmt's oder stimmt's» gilt: «Kleiner Hebel, grosse Wirkung!» Mit nur wenig Aussagen und entsprechend minimaler Vorbereitung gelingt es in kurzer Zeit, die Lernenden in Kontakt mit dem Thema zu bringen und eine positive Spannung zu erzeugen.

• **Ach ja, und hier noch die Auflösungen:**

Aussage 1: Das stimmt leider nicht. Arbeitnehmende haben in der Schweiz Anspruch auf 4 Wochen Ferien; Arbeitnehmer bis zum vollendeten 20. Altersjahr auf 5 Wochen.

Aussage 2: Das stimmt.

• **Tipp**

Munterrichtsmethoden – Das Kartenset Teil 1 & 2

Die Sammlung enthält handliche Postkarten mit Kurzbeschreibungen der Methoden. Kartenset 1 mit den Methoden 1 bis 22, Kartenset 2 mit den Methoden 23 bis 44.

Die Karten sind eine prima Ergänzung zum Buch «Munterrichtsmethoden». Mit ihnen können Sie bei der Seminarplanung rasch die passenden Methoden für Ihr Vorhaben finden. Ohne langes Blättern und Suchen! Zu jeder Methodenkarte gibt's ein Bild. So macht die Methodensuche noch mehr Spaß!

Kartenset Teil 1: Methoden 1–22
Art. 8500.254 Fr. 15.–

Kartenset Teil 2: Methoden 23–44
Art. 8500.255 Fr. 15.–

Kartenset Teil 1 & 2: Methoden 1–44
Art. 8500.256
beide Sets zusammen Fr. 24.–



«Sehr geehrte Damen und Herren ...»

Andrea Kern • Viele Briefe und E-Mails beginnen mit: «Sehr geehrte Damen und Herren». Dabei ist die Formulierung nicht mehr zeitgemäss. Bei «Hochachtungsvoll» sind sich alle einig – dieser Ausdruck gehört in die Kategorie der verstaubten Floskeln. Doch wie sieht es mit anderen geläufigen Formulierungen aus? Ein kleines Anti-Floskel-Training.

Verstaubte Floskeln

Zur Kenntnisnahme

Wir gestatten uns

In Bezug auf

Wir bitten um Verständnis

anbei / beiliegend

Wir hoffen, Ihnen

hiermit gedient zu haben

Mit freundlichen Grüssen



Die Autorin:

Andrea Kern ist Inhaberin von Wort & Stil: Kreative Bewerbungen und Texte, Leiterin Personaldienst, HR-Fachfrau und Ausbilderin mit eidg. Fachausweis.

www.wortundstil.ch
andrea.kern@wortundstil.ch

•• Es gibt keine Floskel, die sich so hartnäckig hält wie: «Sehr geehrte Frau ...». In modernen Lehrbüchern wird «Guten Tag Frau ...» als Ersatz vorgeschlagen. Allerdings hat sich diese Alternative in der Praxis noch nicht ganz durchgesetzt. Das kommt nicht zuletzt daher, dass «Sehr geehrte ...» gar nicht erst hinterfragt wird oder einfach unbedacht übernommen wird.

Fakt ist, die moderne Schreibweise ist heute weniger förmlich – auch im geschäftlichen Bereich. An Stil sollte es aber dennoch nicht mangeln. Ein «Guten Tag Herr ...» ist zeitgemäss und auch ein «Grüezi Frau ...» kommt gewöhnlich sympathisch rüber – ausser vielleicht bei konventionellen Kontakten oder Branchen.

Vorsicht ist hingegen mit «Hallo Herr ...» oder «Liebe Frau ...» geboten, denn vielen Menschen sind diese Anreden zu direkt oder zu salopp – zumindest beim ersten Kontakt. Am besten wählt man also die Anrede bewusst aus und berücksichtigt dabei, wie gut man die angeschriebene Person kennt und in welchem Umfeld sie tätig ist.

•• Häufig unnötig: Verweis auf die Beilage

«Anbei finden Sie ...», «Im Anhang senden wir ...» oder auch «Beiliegend erhalten Sie ...»: Bemerkungen wie diese sind in der Regel überflüssig, denn der Empfänger oder die Empfängerin sieht die Broschüre im Couvert oder das Word-Dokument im Anhang.

Trotzdem kann auf die Beilage aufmerksam gemacht werden – am besten in Verbindung mit einem nützlichen Hinweis. Ein Beispiel: «Auf Seite 12 der Broschüre finden Sie die Pikett-nummer für Notfälle.»

•• Positiver Abschluss

«Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.» Diesen Satzsatz liest man (leider) auch heute noch oft in Geschäftsbriefen. Dabei lässt sich diese eintönige Floskel leicht ersetzen. Zum Beispiel mit: «Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bitte bei mir. Ich nehme mir gerne Zeit für Sie.»

•• Floskel-Alternativen

Nicht	In der Beilage senden wir Ihnen den Wegbeschrieb.
Besser	Ob Sie nun mit dem Zug oder Auto anreisen: Der Wegbeschrieb zeigt Ihnen, wie Sie den Kursort am besten erreichen.
Nicht	Bei allfälligen Fragen zur Seminausschreibung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Besser	Haben Sie Fragen zu den Lernzielen, dem Inhalt oder den Rahmenbedingungen? Ich beantworte sie Ihnen gerne.
Nicht	Herr Beispiel wird Sie zwecks Teilnehmerzahl kontaktieren.
Besser	Herr Beispiel wird Sie am ... anrufen und Ihnen die endgültige Teilnehmerzahl mitteilen.
Nicht	Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Anmeldefrist für den Workshop bald ausläuft.
Besser	Sie können sich noch bis am ... zum Workshop «So geht moderne Korrespondenz» anmelden.
Nicht	Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir den Kurs infolge mangelnder Teilnehmerzahl absagen müssen.
Besser	Dieser Kurs lebt auch vom Austausch unter den Teilnehmenden. Mit nur drei Personen macht es keinen Sinn, ihn durchzuführen. Ich melde mich bei Ihnen, sobald ich einen neuen Termin gefunden habe.

Gegen langweilige Seminare: 1x jährlich ModerationsMarkt besuchen!

ModerationsMarkt • Immer mehr Seminare, Trainings und Workshops sind von einem heimtückischen Virus befallen. Als Folge erkranken die Teilnehmenden innert kürzester Zeit an «Langweilitis». Zu den gängigen Symptomen gehören: Abschweifen, Motivationsmangel, Teilnahmslosigkeit, Unkonzentriertheit und in besonders gravierenden Fällen sogar Einschlafen.

•• Europaweit haben sich verschiedene Fachpersonen dem Phänomen angenommen und Therapieansätze entwickelt, die sie am ModerationsMarkt 2017 in Nottwil interessierten Fachpersonen vorstellen. Von der klassischen Moderationsmedizin über alternative Seminarmethoden bis hin zu ganzheitlichen Trainingskonzepten sind Vertreter verschiedener Disziplinen vor Ort und stellen ihre Konzepte vor. Neben hochdosierbaren Mitteln für eine sofortige Behandlung von «Langweilitis» zeigen alle Referentinnen und Referenten auch bewährte und erprobte Hausmittel für eine wirksame Prophylaxe.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen so ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten kennen und können sich am Ende ihre ganz persönliche Meinung bilden, wie sie der «Langweilitis» in ihren Seminaren, Trainings und Workshops Einhalt gebieten wollen. Die Teilnahme wird in den meisten Unternehmen von den Ausbildungskassen übernommen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Conny Wetter:
041 767 21 41
conny.wetter@neuland.ch

moderations markt 2017



Lernen und erleben: 4x4 inspirierende Workshops zur Wahl



Inspiration und Austausch: buntes Treiben an den Marktständen



Geniessen und Netzwerken: kulinarische Highlights in den Pausen

Die Daten:

Donnerstag, 11. Mai 2017

Freitag, 12. Mai 2017

Zeit:

9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:

Seminarhotel Sempachersee (GZI), Nottwil

www.dasseminarhotel.ch

Kosten:

Fr. 375.– für 1 Tag

Fr. 700.– für 2 Tage

Teilnehmende:

Personen, die beruflich oder privat führen, moderieren und trainieren. Oder ganz einfach auf der Suche nach frischen Ideen für Schulung, Training und Motivation sind.

Verpflegung:

Sie werden am Anfang, in den Pausen und über Mittag mit passenden Gaumenfreuden verwöhnt.

Ablauf:

Am Morgen und am Nachmittag finden je 2 Blöcke statt.

Jeder Block hat 4 verschiedene Workshops.

Wählen Sie in jedem Block Ihren bevorzugten Workshop aus. So haben Sie am Ende des Tages 4 von 16 Workshops besucht.

Sie können den ModerationsMarkt auch an 2 Tagen besuchen und so an 8 von 16 Workshops teilnehmen.

Zwischen den Workshops geniessen Sie das Treiben auf dem Marktplatz und lassen sich von den verschiedenen Angeboten inspirieren.

Geschenk:

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält ein Geschenk.

Anmeldung unter:

www.moderationsmarkt.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Melden Sie sich noch heute an!

Donnerstag, 11. und Freitag, 12 Mai 2017

Zeit	Raum 1 (Aula)	Raum 2	Raum 3	Raum 4
09.00–09.10	Begrüssung und Orientierung in der Aula			
09.15–10.35 Workshop Block I	<p>Andrea Rawanschad A</p>  <p>Comiczeichnen für Trainer und Moderatoren Situationen visualisieren mit den «bikablo®-emotions-Figuren»</p>	<p>Eric Ryf B</p>  <p>Zauberhafte Moderation Schnipp! Und schon verwandelt sich der Moderationskoffer in einen Zauberkasten</p>	<p>Manuel Jork C</p>  <p>Führen an Weggabelungen Sie möchten ein JA, erhalten aber ein NEIN. Führungsprozesse bestehen aus solchen Weggabelungen</p>	<p>Beatrice Göldi D</p>  <p>neu Mit einer Haltung überzeugen, die Kopf und Bauch vereint Das Zürcher Ressourcenmodell in Action</p>
10.35–11.00	Geschehen am Marktplatz mit kulinarischer Stärkung			
11.00–12.20 Workshop Block II	<p>Daniel Osterwalder E</p>  <p>neu Problem- & Solutiontyping Komplexe Problemstellungen, Geschichten, Prozesse und Lösungen sichtbar und greifbar machen</p>	<p>Bernd Braun & Axel Rachow F</p>   <p>neu Analog meets Digital Mit Apps im Training Teilnehmer aktivieren und einbinden</p>	<p>Barbara Illi & Christina Wirz G</p>   <p>Tipps und Tricks zur lesbaren Schrift Moderationsschrift: Lesbar und doch schnell schreiben</p>	<p>Thomas Kis H</p>  <p>Bring's auf den Punkt! – mit dem Storyboard-Ansatz Fokussieren – strukturieren – visualisieren</p>
12.20–13.20	Stehlunch am Frischmarktstand			
13.20–14.40 Workshop Block III	<p>Andrea Rawanschad I</p>  <p>bikablo® Sketchnoting Visuelle Gedankenskizzen im Dialog – für einen inspirierteren und kreativeren Austausch</p>	<p>Dr. Rüdiger Lang K</p>  <p>Tools, Tools, Tools Die bunte Welt des Erfahrungs-Orientierten Lernens (EOL)</p>	<p>Andreas Straub L</p>  <p>Troubleshooting Umgang mit schwierigen Workshop- und Seminarsituationen</p>	<p>Gabriela Renggli & Reto Zeller M</p>   <p>Gut ankommen dank Statuskompetenz Wie Körper, Stimme und Sprache auf das Gegenüber wirken</p>
14.40–15.10	Geschehen am Marktplatz mit kulinarischer Stärkung			
15.10–16.30 Workshop Block VI	<p>Axel Rachow N</p>  <p>neu Premiere: Die Weltformel! Wir enthüllen die Weltformel für gute Visualisierungen: Endlich passt alles in die Aktentasche!</p>	<p>Bettina Ritter-Mamczek O</p>  <p>neu Vom Auftrag zum Trainingskonzept Bedarfsermittlung, Strukturierung, Trainerleitfaden, Best-Off-Methoden</p>	<p>Clemens Nietfeld P</p>  <p>neu Ja-genau-Prinzip® Ein Beratungs- und Weiterbildungskonzept, für einen sinnvollen Umgang mit Veränderungsprozessen</p>	<p>Gert Schilling Q</p>  <p>Wirkungsvoll präsentieren mit Laptop und Beamer Bändigen Sie das Medium, setzen Sie sich und Ihre Inhalte ins Licht</p>
16.35–17.00	Abschluss im Plenum			

Das war der ModerationsMarkt

Impressionen ModerationsMarkt 2016 • Über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Neuland ModerationsMarkt 2016 in Nottwil dabei. Sie haben geschwitzt und gelacht. Gezeichnet und gestaunt. Gespielt und gegessen. Und waren sich am Ende einig. Es war wie immer: Spannend, inspirierend und motivierend. Und trotzdem ganz anders als ein Jahr zuvor. Typisch ModerationsMarkt eben! Viele weitere Bilder und das Anmeldeformular für den ModerationsMarkt 2017 finden Sie auf moderationsmarkt.ch



Comiczeichnen für Trainer und Moderatoren:
Martin Hausmann zeigt, wie es geht.



Zum Start gleich eine Volksabstimmung. Die beiden Vorlagen «Moderation» und «Visualisierung» von Axel Rachow wurden von den Teilnehmenden mit grossem Mehr angenommen.



Wie kommt eine Gruppe, die sich nicht kennt, gemeinsam hoch hinaus?
Mit dem Tower of Power Spezial von Metalog!



Auch wenn alle Pfeile in die gleiche Richtung zeigen: Manuel Jork referierte zum Thema «Führen an Weggabelungen».



Der Teilnehmerin steht das Motto von Harald Groß ins Gesicht geschrieben: Munterrichtsmethoden!



Schieben, kleben, erscheinen und noch viel mehr: Axel Rachow zeigt, was an und mit einer Pinwand möglich ist.

2016!



Gabriela Renggli und Reto Zeller zeigen, wie man dank Statuskompetenz in jeder Situation gut ankommt.



Netzwerken: Schon zu Beginn lernten sich die Teilnehmenden spielerisch von einer neuen Seite kennen.



Aller Anfang ist leicht – besonders mit den Tipps von Bettina Ritter-Mamczek zur optimalen Trainingsvorbereitung.



Dank kleinen Schritten schneller am Ziel: Barbara Illi und ihre «Micro Training Sessions».



Ganz nach dem Geschmack der Teilnehmenden: Die kulinarischen Häppchen aus der Markt-Küche.



Marktfresches Methodenwissen, direkt vom Produzenten. Hier kann man eine ganze Menge lernen. Und das erst noch auf vielfältige Art und Weise.



Es hat, solange es hat: frisches Moderationsmaterial von Neuland.



And the winner is: Axel Rachow und Conny Wetter ermitteln die Gewinner des Wettbewerbs und verteilen die heissbegehrten Abschiedsgeschenke.

«Status ist immer und überall!»

Interview • Sie sind in einer Interaktion mit einer untergebenen oder einer vorgesetzten Person, und es läuft nicht so, wie Sie das gerne hätten. Das hat in vielen Fällen mit Statusspielen zu tun. Ein Interview mit Reto Zeller, Christian Sauter und Gabriela Renggli über Statuskompetenz und das gleichnamige NeulandSEMINAR.



Improvisation zur Statuskompetenz: Christian Sauter, Gabriela Renggli und Reto Zeller am ModerationsMarkt 2015

Gabriela Renggli ist Trainerin, Coach und Improvisationsschauspielerin. Ihre Schwerpunkte sind die Konzeption und die Umsetzung interaktiver Trainingsformate zu den Themen Kommunikation, Mediation, Führung und Teamentwicklung. • pfirsi.ch

Reto Zeller ist Schauspieler, Erwachsenenbildner und Kabarettist. Er ist seit über 15 Jahren in verschiedenen Unternehmenstheater-Formationen unterwegs. • unternehmenstheater.ch

Christian Sauter arbeitet seit 2002 als Trainer mit dem Fokus auf angewandte Improvisation. Als Schauspieler arbeitet er auf den verschiedensten Bühnen und lehrt Improvisation als Kunstform. • christian-sauter.net

• **NeulandMAGAZIN:** Was versteht man unter Statuskompetenz?

• **Zeller:** Status ist ein Verhalten. Es ist die körperliche, stimmliche und mentale Art und Weise, wie ich gegenüber einer oder mehreren Personen in Kontakt trete. Hochstatus ist dabei das Mass an Bestimmtheit, Sicherheit und Kompetenz, das man ausstrahlt, Tiefstatus das Gegenteil davon.

• **Renggli:** Mit Status messe ich mir und anderen Personen einen Wert zu. Ich gestalte damit meine Aussenwirkung wie auch die Beziehung zu anderen. Statuskompetenz gibt einem ein einfaches und zugleich geniales Werkzeug an die Hand, Kommunikation erfolgreich zu gestalten.

• **Geht es in Statuskompetenz einfach um ein Training in Körpersprache?**

• **Sauter:** Ja, aber bei weitem nicht nur. Es geht um die Art und Weise des Kontakts, der Augen, der Nähe und Distanzgestaltung, um die Festigkeit der Stimme, Gestaltung der Pausen, Haltung des Körpers. Darüber hinaus geht es auch um die Wahrnehmung von mir selbst und darum, ein stärkeres Bewusstsein zu erlangen, welche Stathaltung ich einnehme und wie ich diese gezielt nutzen und verändern kann, um erfolgreich zu sein und meine Ziele zu erreichen.

• **Was bringt einem eine gute Statuskompetenz?**

• **Zeller:** Mit einer guten Statuskompetenz kann ich Menschen besser verstehen und mich bewusster äussern. Ich gewinne an Flexibilität im eigenen Auftreten, so dass ich situations- und kontextabhängig in den Hochstatus oder in den Tiefstatus gehen kann, um die Interaktion positiv und produktiv zu steuern.

•• **Wo setzt du persönlich deine Statuskompetenz ein?**

• **Sauter:** Status ist immer und überall. Wo zwei Menschen sind, gibt es auch einen Status. Ich setze in Beruf und Alltag bewusst Statuskompetenz ein, um eine Verhandlung zu gewinnen oder ein Ziel zu erreichen, um Empathie und Sympathie auszudrücken.

• **Renggli:** In Situationen, in denen es Sinn macht, eine bestimmte Rolle zu erfüllen, Beziehungen zu gestalten oder ein bestimmtes Ziel zu erreichen, sprich: Bei Reden, Auftritten, Verhandlungen, Pitches oder generell als Führungskraft. Zudem kann ich sie nutzen, um mich in einen ressourcenvollen Zustand zu bringen.

•• **Was hat Statuskompetenz mit Führung zu tun?**

• **Sauter:** Die Erwartungshaltung an Führungskräfte ist immer sehr hoch. Um den Spagat zwischen notwendiger Distanz und sinnvoller Nähe zu ihren Mitarbeitern herstellen zu können, braucht es Statuskompetenz. Diese Kompetenz hilft den Kommunikationsstil situativ den Erfordernissen anzupassen. Sie können in Situationen, die Durchsetzungsstärke und eine gewisse Distanz fordern, ihren Status erhöhen und umgekehrt in anderen Situationen, die Nähe und Glaubwürdigkeit erfordern, ihren eigenen Status senken. Führung heisst heutzutage

oft genug den situationsbezogenen passenden Führungsstil zu wählen, sich zwischen Mitarbeiter- und Zielorientierung passgenau zu positionieren. Hierfür hilft die Statuskompetenz ungemein.

• **Zeller:** Von Kommunikation auf Augenhöhe zur Entwicklung der Mitarbeiterpotenziale bis hin zu einem besseren Durchsetzungsvermögen bei flachen Hierarchien bietet Statuskompetenz ein tolles Arsenal von Einsatzmöglichkeiten für Führungskräfte. Führung kann so bewusster, einfacher und flexibler gelebt werden.

•• **Tipp**

Gabriela Renggli & Reto Zeller

Gut ankommen dank Statuskompetenz

Am ModerationsMarkt

Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Mai 2017

Seminarhotel Sempachersee (GZI), Nottwil

Informationen und Anmeldung: moderationsmarkt.ch

Das NeulandSEMINAR

Donnerstag, 19. Januar 2017

töpferei – Bühne für Improvisation und Kleintheater, Zürich

Informationen und Anmeldung: neuland.ch/seminarangebote

Anzeige

Ausbildungen für handlungsorientiertes Lernen in der Natur



• **TEO-Ausbildung für Erlebnispädagogik und Outdoortrainings:**

Anleitungs-, Beobachtungs- und Reflexionskompetenz für Outdoortrainings

• **SVEB-Zertifikat zur TEO-Ausbildung**

• **Zertifikatskurs Outdoor Leadership:**
Gruppen draussen führen und Leadership Skills entwickeln

• **Seilkurse:**

mobile Seilparcours, Klettern und Abseilen für Bildung und Trainings



www.drudel11.ch

DRUDEL 11
Erlebnispädagogik & Umweltbildung



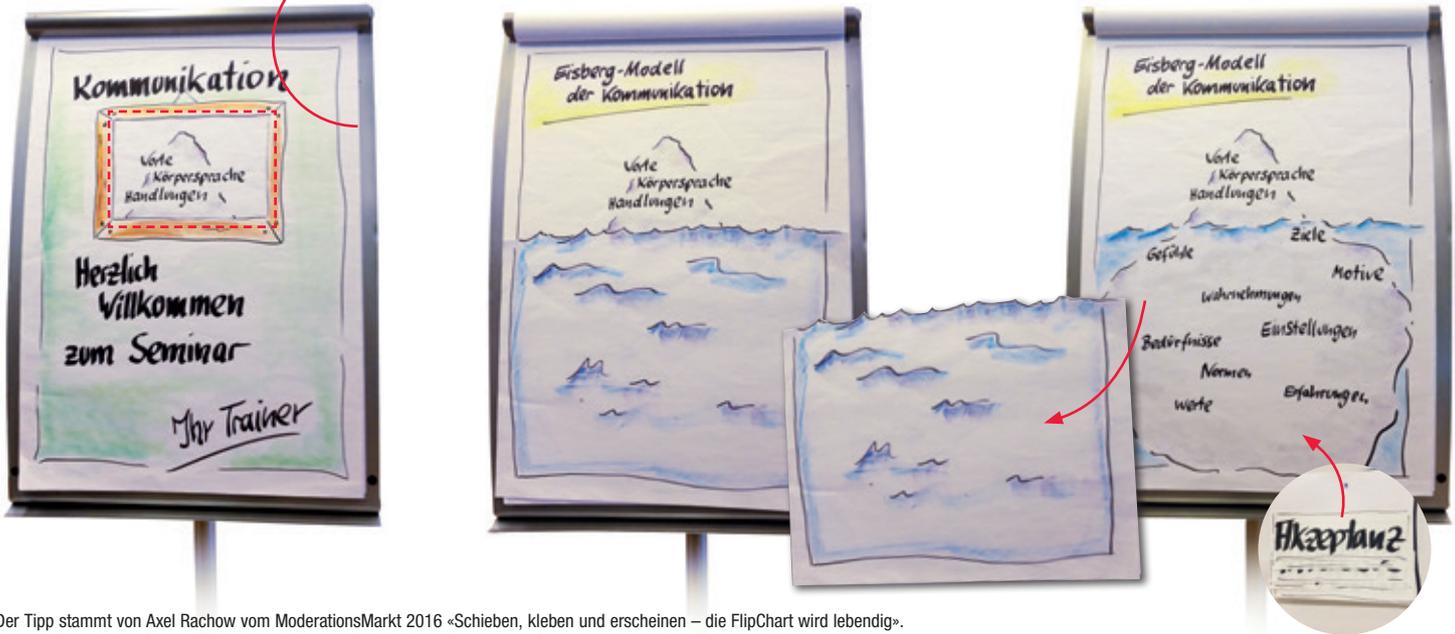
Schichten

Visualisierungstipp • FlipChart-Präsentationen lassen sich Vorbereiten und bei Bedarf wiederverwenden.

Begrüßungs-Chart mit ausgeschnittenem Rechteck im «Bilderrahmen», das einen Blick aufs darunterliegende Chart frei gibt.

Nach dem Umblättern wird das ganze Chart sichtbar. Die untere Hälfte ist passergenau abgedeckt, befestigt mit Scotch® 3M Haftklebestift removable (Art. Nr.: 8076.0126)

Nach entfernen der unteren Abdeckung wird die dritte Inhaltsebene sichtbar. Alternativ könnte man die Begriffe zusätzlich als «Stick-its» anbringen.

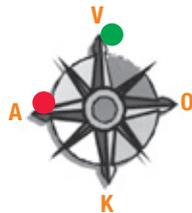


Der Tipp stammt von Axel Rachow vom ModerationsMarkt 2016 «Schieben, kleben und erscheinen – die FlipChart wird lebendig». Weitere Tipps finden Sie in seinem Standardwerk «Der Flipchart-Coach» 160 Seiten, kartoniert (Art. 8500.257 Fr. 35.90).

Kompass

Moderations-Tipp • Austausch über die wichtigsten Werte und «Baustellen» in der Zusammenarbeit.

•• Durch den «Kompass Zusammenarbeit» können Teilnehmende das Verhalten anderer besser einordnen sowie für Ihr eigenes Verhalten um Verständnis und Nachsicht werben.



Die 4 Pole:

V – Verlässlichkeit: Kann ich mich auf andere verlassen?/Werden von mir selber Vereinbarungen eingehalten?

A – Akzeptanz: Bin ich akzeptiert von der Gruppe?/Kann ich akzeptieren wenn andere Aufgaben anders angehen als ich?

O – Offenheit: Kann ich Kritik ertragen?/Bin ich in der Lage zu äussern, was mir nicht passt?

K – Konsequenz: Erlebe ich Konsequenz im Reden und Handeln der anderen?/Löse ich selbst ein, was ich anderen predige?

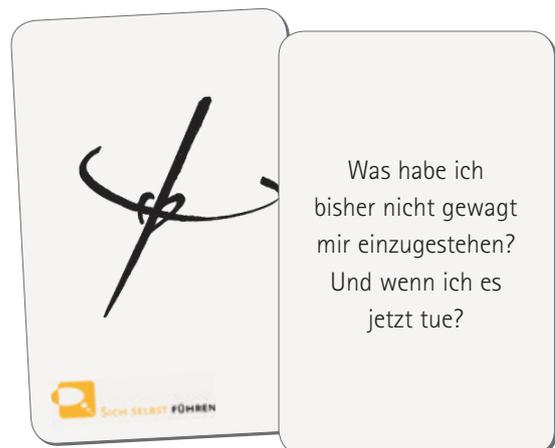
Jeder Teilnehmende erhält einen Kompass. Mit einem grünen Klebepunkt kennzeichnen die Teilnehmenden, was für sie selber das wichtigste der 4 Kriterien ist. Der rote Punkt wird an die eigene «Baustelle» geklebt. In einer Gesprächsrunde erläutert jede Person die getroffene Wahl.

Der Tipp stammt aus dem Buch «Moderations-Tools» von Amelie Funcke, Eva Havenith. Auf über 380 Seiten erfahren Sie anschauliche, aktivierende und klärende Methoden für die Moderations-Praxis (Art. 8500.203 Fr. 68.50).

Sinn-ieren

•• **Bevor Sie die Karte lesen überlegen Sie sich folgendes:**

- Was liegt mir momentan besonders am Herzen?
- Welches Thema oder Anliegen bewegt mich?
- Auf welche Fragen suche ich eine Antwort?



•• **Suchen Sie jetzt Antworten auf folgende Fragen**

- Wie hat das, was hier steht, mit meinem Thema zu tun?
- Was regt mich an (oder auf)?
- Was kommt bei mir in Bewegung?
- Was wird bestätigt oder in Frage gestellt?
- Was will ich damit anfangen, tun oder lassen?

Aus **Sinn-ieren** «Genius Lebensmotiv und Profession», 2x 100 Karten (Art. 0260.817 Fr. 36.00). Weitere Sinn-ier Karten-Sets finden Sie im Neuland-Shop: www.neuland.ch

AKTION

Starterpaket für angehende Moderationsprofis.

Gültig bis 30. November 2016 • Noch nie war es so einfach und so günstig, in die Welt der Moderation einzusteigen: Profitieren Sie von unserem Herbstangebot und holen Sie sich die 3 wichtigsten Utensilien für perfekte Moderationen zum Aktionspreis: Die klappbare EuroPin[®] mit Knopfdrucksystem ab Fr. 316.– statt Fr. 395.–. Den Moderatorenkoffer Novario[®] S für nur Fr. 335.– statt Fr. 395.–. Und das Pinwand-Papier reinweiss ab Fr. 40.50 statt Fr. 47.70. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht. Bestellen Sie deshalb noch heute. Am besten online: www.neuland.ch



EuroPin[®] MC:
mit 100'000-fach
erprobtem Fall- und
Aufstellmechanismus



Sicherheits-
mechanismus
in der Mitte



Die Stand-
beine sind
einschiebbar



Die Füsse
lassen sich
einfach
arretieren

Moderatorenkoffer Novario[®] S Pin-It

Das intelligente Novario-Boxen-System sorgt für eine optimale Ordnung, volle Übersicht und bestechendes Handling. Die Modulboxen sind vielseitig befüllbar und können problemlos untereinander kombiniert werden.

Abmessungen: Breite 36 x Tiefe 32,5 x Höhe 16,5 cm
Gewicht: ca. 6,5 kg
Bestückt mit über 2280 Teilen

Aluminium-Rahmenkoffer mit anthrazitfarbener Textilkaschierung

Art. 0229.0000 zum Aktionspreis: **Fr. 335.–/Stück**
statt Fr. 395.–



EuroPin[®] MC für unterwegs

Arbeitsfläche: 118,5 x 146 cm,
zusammenklappbar mit einschiebbaren Standbeinen
und klappbaren Füßen (Druckknopfmechanik)

Rahmen und Fussteile: RAL 9007 grau aluminium

Filztuchbespannung anthrazit beidseitig

Art. 0102.0001 zum Aktionspreis: **Fr. 403.–** statt Fr. 475.–

ab 5 Stück

Fr. 380.–/Stück

weiss kartoniert

Art. 0102.0000 zum Aktionspreis: **Fr. 335.–** statt Fr. 395.–

ab 5 Stück

Fr. 316.–/Stück

Pinwand-Papier reinweiss

Vor allem, wenn auf der Pinwand farbig visualisiert werden soll, ist ein reinweisses Papier von Vorteil, da so die Farben der Marker mehr Leuchtkraft erhalten.

Holzfreies Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft, 80g/m²
116 x 140 cm, ohne Hilfslinien

100 Blatt, Art. 8101.1001

Fr. 67.50 statt Fr. 79.50

50 Blatt, Art. 8101.1000

Fr. 40.50 statt Fr. 47.70

Der Novario[®] S Pin-It wird mit einer sinnvollen Materialbestückung für den sofortigen Einsatz im Seminar geliefert: 3 Boxen für Stifte, 2 Boxen für Karten, 2 Boxen für Utensilien. Die mitgelieferten Novario-Boxen sind perfekt, um Marker und Karten an Arbeitsgruppen zu verteilen.

• Neuland AG
Buonaserstrasse 30
6343 Rotkreuz

Telefon 041 767 21 41
Fax 041 767 21 45
www.neuland.ch



neuland.ch

**Gratis
Lieferung**

Profitieren Sie: Alle
Online-Bestellungen
bis 30. November 2016
werden **FREI HAUS**
geliefert!